

schen Forsten, auf welchen ungeheuere Servitute die furchtbarsten Insektenverheerungen erzeugt hatten, in welcher Gegend er als Forstwirth practicirte. Preussen benutzte diese Winke aus Böhmen, und löste seine Waldservitute mit grossen Opfern von Bodenflächen und Geldsummen ab. Seit dieser Zeit hat dort das Insectenleben sehr nachgelassen. In Böhmen vertheidigte dagegen ein bekannter Schriftsteller die Waldweide- und Bodenstreunutzung, dieser Umstand, und das viel beliebte Bodenstreu-Circulare, erzeugten naturgemäss in den vormals fruchtbaren böhm. Forsten, das jetzt allgemein verbreitete Insectenleben.

M i s c e l l e n.

Biographische Skizzen böhmischer Naturforscher.

Entworfen von Med. Dr. *Wilhelm Rudolph Weitenweber* in Prag.

7. Ignaz Friedrich Tausch.

(Fortsetzung.)

Die Frucht seiner vieljährigen tiefen Studien auf dem Gesamtgebiete der Botanik, ein eigenthümliches, selbstständiges Pflanzensystem, welches von den bekannten wesentlich abweichend, Tausch — als Stufen- und Kreis-system nach Linnéscher Methode dargestellt — handschriftlich hinterliess, hat der als ein Opfer seines ärztlichen Berufes und eifriger Pflichterfüllung leider viel zu früh verstorbene Dr. Johann Ladisl. Opiz ins Böhmische übersetzt und im *Časopis českého Museum* (Prag 1849, im 1. Hefte des 23. Jahrganges) veröffentlicht. Dasselbe mit naturphilosophischer Gelehrsamkeit ausgestellte System wurde später, auch von unserem unermüdlichen Naturforscher-Veteran, Hrn. Ph. M. Opiz sen., nicht nur in einer Sitzung der naturhistorischen Section der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften auszugsweise vorgetragen, sondern auch in der vorliegenden Zeitschrift *Lotos* (Prag 1852 Februar) bekanntgemacht, woselbst sich auch (im Juni u. s. f.) das ebenso scharfsinnige System der Compositen abgedruckt befindet. Ebenso hat es nach Tausch's Tode Hr. Dr. Johann M. Ott unternommen, den vom Erstern zum Behnfe seiner verkäuflichen Herbaria verfassten „Katalog der Flora Böhmens (Prag 1851 in gr 4^o)“, welchem die entsprechenden deutschen und tschechischen Benennungen beigelegt sind, in Druck zu legen, wodurch Dr. Ott insbesondere den Besitzern jener Tausch'schen Pflanzensammlungen einen gewiss recht dankenswerthen Dienst leistete.

Wir erkennen übrigens mit gerechtem Vergnügen die besondere Scharfsichtigkeit an, mit welcher Prof. Tausch die specielle Pflanzenkunde behandelte; es entstanden auf diese Weise mehrere Hundert „neue“ Arten und Varietäten theils böhmischer Pflanzenburger, theils exotischer Gewächse, welche namentlich sein vieljähriger vertrauter Freund Sieber aus den verschiedensten, ja einigen früher botanisch gänzlich unbekannt gewesenen Gegenden der Erde mitgebracht hatte. Doch können wir anderseits die Bemerkung nicht unterdrücken, dass es uns schmehe, als sei Prof. Tausch dabei, besonders

bei einigen der anerkannt polymorphen Gattungen denn doch zu weit gegangen; so hat Tausch z. B. nur das Genus *Hieracium* mit mehr denn 60 das Genus *Salix* mit mehr denn 70 in Böhmen wildwachsenden, sogenannten neuen Arten und Abarten „vermehrt,“ wir können nicht sagen „bereichert.“

Nachdem der, inmitten seiner lebenden und getrockneten Pflanzen früher stets einer festen Gesundheit sich erfreuende Tausch in den letzten Jahren seines Lebens, bei so mancherlei häuslichen Entbehrungen und beinahe völliger Zurückgezogenheit öfters gekränkelt hatte; starb er im allgemeinen Krankenhause am 8. September 1848 in seinem 56 Jahre an der Lungensucht, — von Allen, die ihn näher gekannt, aufrichtig bedauert! Er hinterlässt den wohlverdienten Ruf eines der eifrigsten und gediegensten Pflanzenkenner Böhmens! — Noch müssen wir erwähnen, dass sich Tausch in der Reihe jener um die Wissenschaften hochverdienten Männer befand, welchen aus Anlass der 500jährigen Jubelfeier der Gründung der Prager Universität im Jahre 1848 durch die Prager medicinische Facultät, das Ehrendoctorat zu Theil werde sollte, was aber Prof. Tausch nicht mehr erlebte. Sein nachgelassenes werthvolles Herbar, welches beiläufig 19000 Species in beiläufig 50000 Exemplaren enthält, ist mit h. Ministerial-Genehmigung für den k. k. botanischen Garten in Prag angekauft worden; wir dürfen daher von unserem Prof. Dr. Kostelecký dem Aufschlusse über manche der kritischen und zweifelhaften Arten Tausch's entgegensehen. —

* * In dem an Naturschönheiten so reichen Alpenlande Krain wurden bei Durchforschung der bisher noch unbesucht gebliebenen Höhlen im heurigen Jahre, wieder neue äusserst interessante Entdeckungen gemacht. Schon im Jahre 1831 wurde in der Adelsberger Grotte vom Grafen von Hohenwarth auf dem sogenannten Calvarienberge ein augenloser Käfer gefunden, welcher dem um die Fauna Krains hochverdienten Forscher Ferdinand Schmidt in Laibach zur Bestimmung übergeben wurde, und den dieser zu Ehren des verdienstvollen Entdeckers *Leptoderus Hohenwarthii* benannte. Eine genaue Beschreibung dieses Käfers lieferte Schmidt in dem Ilyrischen Blatte Nro. 3 vom 21. Jänner 1832 pag. 9 Dessen ohngeachtet liessen nordische Naturforscher sich nicht abhalten, demselben Käfer, der von ihnen 20 Jahre später und zwar nur auf genaue Anweisung Schmidt's in der Adelsberger Grotte wieder aufgefunden wurde, einen neuen Namen zu geben, und das weit frühere Bekanntsein des Thieres und die Priorität der Determinirung und Beschreibung Schmidt's zu ignoriren. Demselben Genus *Leptoderus* angehörig wurden im heurigen Jahre zwei neue Species aufgefunden, deren Beschreibung und Vorkommen F. J. Schmidt in dem Feuilleton der Laibacher Zeitung Nro. 146 vom 4. August 1852 bekannt gemacht hat, wovon wir das Wesentlichste nachstehend mittheilen:

Leptoderus augustatus Schmidt, rothbraun, der Kopf und das vorne bauchig sich erweiternde Halschild, welches sich von der Mitte gegen rückwärts stark verengt, sind etwas dunkler gefärbt und glänzend, noch mehr aber glänzen die an den Schultern eingeschnürten, vollkommen eiförmigen Flügeldecken, die durch die Loupe betrachtet narbig und mit feinen Pünktchen versehen sind. Palpen, Fühler und Füsse sind etwas lichter rothbraun mit gelblichen Borsten besetzt. Die Weibchen haben an den Vorderfüssen nur vier

an den hintern fünf Tarsenglieder, während bei den Männchen auch die Vorderfüsse mit fünf Gliedern versehen sind, wovon das erste, zweite und dritte Glied von der Basis aus verdickt ist, und besonders das erste die beiden übrigen an Länge und Stärke übertrifft, und sich in seiner Gestalt auszeichnet. Das Thierchen ist um $\frac{1}{3}$ kleiner als *Leptoderus Hohenwarthii*, ebenfalls augenlos und viel lebhafter in seinen Bewegungen. Sobald es die Lichtstrahlen treffen, verhiert es sich zwischen den Spalten der Steine, ist sehr lichtscheu und deshalb schwer anzufinden. Es lebt in den Tiefen der *voleja jama* in Innerkrain, wo kein Tageslicht hindringt.

Leptoderus sericens Schmidt, ist braun und gelblich behaart. Der Kopf, auf dessen Stirne einzelne gelbe Härchen stehen, und das mit diesem beinahe gleich lange und breite, vorn um etwas Weniges erweiterte, dicke, walzenförmige Halsschild ist kaum dunkler braun. Die Taster und die bei dieser Art besonders bei den Männchen langgliedrigen Fühler sind um Vieles lichter und von dem sechsten Gliede an mit gelben Borsten versehen, ebenso die Fusstarsen-Glieder, deren das Männchen, gleich mit dem Vorigen, fünf an den Vorderfüssen hat, jedoch mit dem Unterschiede, dass die Tarsenglieder der gegenwärtigen Art nicht so sehr verdickt, und an allen Füssen gleich sind. Der Hinterleib ist so wie bei der vorigen Art gestaltet. Die Deckschilde sind mit feinen runden Grübchen versehen, und mit kleinen glänzenden Härchen dicht bewachsen. Das Ausmass ist geringer als bei der vorigen Art, die Länge 2''' die Breite kaum 1'''. In der Färbung zeigt sich bei beiden Geschlechtern kein Unterschied nur hat das Weibchen kürzere Fühlerglieder und an den Vorderfüssen bloss 4 Tarsenglieder. Der augenlose, lichtscheue Käfer ist sehr lebhaft und flüchtig und lebt in den Tiefen der Grotte *goba dol* in Unterkrain.

Es steht zu erwarten, dass diese neuen so äusserst interessanten Thierchen durch die rastlose Thätigkeit des Hrn. Entdeckers bald in Mehrzahl aufgefunden, und durch seine allbekannte Liberalität auch den entfernteren Sammlungen mitgetheilt werden.

D. R.

* * In Brünn ist die ausgezeichnete Faltersammlung des um die Lepidopterologie wohl verdienten Hrn. Cupido emeritirten Statshuchhalters preiswürdig zu verkaufen. Diese Sammlung ist in Betreff ihrer Reichhaltigkeit besonders für die Fauna von Mähren vom höchsten Interesse, und die einzelnen Arten sind meist mit einer grossen Anzahl von Exemplaren vertreten. — Schon bei flüchtiger Durchsicht bemerkte ich viele in der Umgebung von Brünn gesammelte Arten, die der böhmischen Fauna abgehen, so z. B. *Argynnis Pandora*, *Hipparchia Hiera*, *Thuis Polyxena*, *Zygaena laeta*, *Sesia stomoxiformis* und *S. masariformis*, *Deilephila lineata*, *Saturnia Pyri* und *S. spini*, *Pygaera Timon*, *Harpyia ulmi*, *Cossus Pantherinus*, *Psyche viciella*, *Liparis Morio*, *Episema J. cinctum*, *Miselia bimaculosa*, *Apamea ophiogramma* u. s. w. Eine der grössten Zierden der Sammlung ist ein äusserst vollkommen ausgebildeter Hermaphrodit von *Liparis dispar* — Der Herr Besitzer beabsichtigt demnächst die Resultate seiner vieljährigen Beobachtungen in einer Lepidopterenfauna der Markgrafschaft Mähren niederzulegen und zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. —

D. R.

* * Man hat neuerdings Versuche mit der Fortpflanzung von Obstbäumen

in einer neuen Weise (ohne Pflöpfen oder Samenkorn) gemacht, die ausgezeichnete Erfolge liefern. Man schneidet ein Reis ab, steckt dasselbe in eine Kartoffel, so dass die Spitze etwa einen Zoll über dieselbe hervorragt und das Ganze in die Erde. Die Kartoffel entwickelt den Keim und die Triebkraft des jungen Reises, bis dasselbe festere Wurzeln schlägt und kräftig in die Höhe schießt. Das Wachstum und die Fruchtbarkeit solcher Bäume soll überraschend sein. (Oeff. Blätter.)

* * *Anthemis ruthenica*. M. B., die in Löhr's: „Enumeratio der Flora von Deutschland“ in Kochs Syn. II. Aufl. als in Böhmen vorkommend aufgeführt ist und die D. v. Leonhardi bei Prag gesammelt, fand Juratzka im vorigen Jahre auf der Türkenschanze bei Wien, im heurigen Ortmann im Marchfelde. *Asplenium Serpentina* Tausch, bisher blos bei Einsiedel in Böhmen, dann in Mähren gefunden, entdeckte Kerner bei Gurhof in Oesterreich; *Coleanthus subtilis* Seidel fand sich auch im Wolfsgrubensee in Tyrol, — ferner bei Zwettl in Oesterreich (Ortmann) und bei Budwitz in Mähren in einer ausgetrockneten Pfütze. (Dr. Schlosser).

* * *Andropogon niger* Kunth ist nach dem botan. Wochenblatt als neue Mohrhirse vor Kurzem in Belgien eingeführt worden, und dessen Anbau verspricht als Nahrungsmittel vortheilhaft zu werden. Der Same wurde aus der holländischen Besetzung Datong auf Java gesandt, wo derselbe von der Eingeborenen Jagong-baros im Gegensatze zu einer anderen Getreideart, die ihres angenehmen Geschmacks wegen Jagong randoco heisst, genannt wird. Möchten doch auch unsere Oekonomen sich den Samen dieses Grases verschaffen, um damit Versuche zu machen, in wiefern dessen Anbau dem Vaterlande Vortheile zu biethen im Stande wäre. P. M. Opiz.

* * Ueber die Reizbarkeit der Blätter von *Drosera rotundifolia* L. berichtet Dr. Milde in Nr. 32 der botan. Zeitg wie folgt. „Gegen Ende des Juni setze ich mitten auf die Fläche eines recht kräftig vegetirenden Blattes der *Drosera rotundifolia*, welche ich seit kurzer Zeit in einem kleinen Napfe mit *Sphagnum* im Zimmer hatte, vier kleine Fliegen, jede von der Grösse eines Stecknadelkopfes. Die Thierchen blieben fast regungslos daselbst sitzen und ihre Versuche, sich aus dem Schleime herans zu arbeiten, waren vergeblich. Nach ungefähr 5 Minuten betrachtete ich wieder das Blatt und sah zu meinem Erstaunen, dass sich die vorher horizontal abstehenden Drüsenhaare des vordern Randes nach der Blattfläche zu gebogen und die Fliegen zum Theile bedeckt hatten. Erst am folgenden Tage hatte ich Zeit, das Blatt wieder genauer zu betrachten. Nun hatte sich aber sogar der vordere Rand und die Seiten des Blattes selbst nach der Mitte zu gewölbt und so die Fliegen völlig eingeschlossen. Erst nach Verlauf von 5 Tagen schlugen sich die Blattränder und Haare zurück, so dass die natürlich getödteten Fliegen frei auf der Blattfläche dalagen.“

* * *Hydrocharis spongiosa* bietet in den die Wasserwurzeln bedeckenden Haaren, welche so durchsichtig wie Glas sind, eine schöne Gelegenheit die Circulation zu studiren und ein bewunderungswürdiges Schauspiel der Strömungen und der sich unwälzenden Cytoblasten dar. (botan. Zeitg.)

** Die Aussaat der Ernte mit Raps, wird nach dem „Journ. d' agric.“ in Nordbrabant auf diese Weise ausgeführt, dass man den reifen Birkensamen im August sammelt, und ihn dann mit dem Winterraps aussäet. Diese Art Aussaat ist häufig von dem besten Erfolge, der gute Rapsboden begünstigt den Wachsthum ungemein und im nächsten Jahre kann bereits die Benützung zur Waldcultur vorgenommen werden.

** Herr Pfarrer Karl führt im Skofitz botan. Wochenblatte 2. Jahrg. pag. 250 ein *Hypericum stenopetalum* Opiz auf, was jedoch dahin zu berichtigen kömmt, dass es *H. stenophyllum* Opiz heissen muss, da ich keines unter den von Herrn Pfarrer Karl angegebenen Namen unterschieden habe.
P. M. Opiz.

** An die Pflanzentauschanstalt allhier können aus den Buchstaben G und H bis Ende April 1853 alle Arten und Varietäten bis zu 10 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht: *Galium verum* Linn. *Gentiana Pneumonanthe* Lin. *Geranium pratense* Linn. *Gnaphalium arenarium* L. *Goodyera repens* R. Brovu und *Hypericum perforatum* Linn.

P. M. Opiz.

** Nach einer vergleichenden Uebersicht der in österreichischen Kaiserstaate lebenden Botaniker von Peterstein im botanischen Wochenblatte entfallen, auf

Oesterreich mit Salzburg	95 Botan., somit 1 Botan. auf	7	□ Meil.
Krakau	2 „ „ „ „ „	10	„
Steiermark	27 „ „ „ „ „	12 ¹ / ₂	„
Böhmen	58 „ „ „ „ „	16	„
Friaul u. Istrien als Theil von Hyrien	23 „ „ „ „ „	26	„
Das lomb. venet. Königreich	23 „ „ „ „ „	26	„
Mähren	11 „ „ „ „ „	26	„
österr. Schlesien	3 „ „ „ „ „	26	„
Tirol	18 „ „ „ „ „	29	„
Kärnthen	6 „ „ „ „ „	32	„
Krain	4 „ „ „ „ „	47	„
Dalmatien	5 „ „ „ „ „	55	„
Croatien	2 „ „ „ „ „	90	„
Ungarn	29 „ „ „ „ „	120	„
Slavonien	2 „ „ „ „ „	186	„
Galizien	6 „ „ „ „ „	257	„
Siebenbürgen	1 „ „ „ „ „	1130	„

Verzeichniss

der in Böhmen dermal lebenden Botaniker und Freunde dieser Wissenschaft.

1) (* hat bereits botanische Arbeiten geliefert, ** besitzt eine Sammlung, *** sammelt noch fleissig). Bis jetzt sind mir nachstehende Herren bekannt geworden:

Prag: * Amerling Med. Dr. **

— * Batka, Droguist.

- Prag:
- Birnbaum, Kunstgärtner.
 - Böhm Ignaz, k. k. Conceptspraktikant bei der k. k. Polizeidirection **
 - Brauner Auguste geborn. Neumann **
 - Čelakovský, Studiosus. ** — ***
 - * Dormizer Max., Custos des vaterländ. Museums im Prag.
 - Duchek, M. D. **
 - Dvorský, k. k. Gymnasialprofessor. **
 - Eidner, Mag. Pharmacie. **
 - Fiala, Gartenbau-Vereinsgärtner.
 - Formánek, pens. Kameralbeamter.
 - Fritsch Wilhelmine. ***
 - Hoffmann Eduard, Mag. Chirurg. MC. ** — ***
 - Kalmus Alexander MC. ** — ***
 - Kalmus Vinz., Studiosus. ** — ***
 - Kaspar, MC. ***
 - Knoll, Studiosus. ** — ***
 - Kraus, M. Dr.
 - Kowařovic, M. Dr. und Lehramtscandidat. ** — ***
 - * Krejčí, Prof. an der böhm. Realschule.
 - * Lambl, Med. Dr.
 - Leonhardi, Freih. v., ausserord. Professor an der Universität. ** — ***
 - * Liebich, Forstrath.
 - Linhart, M. D. **
 - * Michl, M. D. **
 - Metzler, k. k. Staatsarzt.
 - Mühlwenzel, k. k. Gymnasialprofessor **
 - Müller, Techniker. ** — ***
 - Nepevný, Graveur **
 - Nickerl, k. k. Prof. an der Universität.
 - * Opiz, P. M. ** — ***
 - Orel, Lehrgehilfe. ***
 - * Ott, M. D. **
 - Palacký, J. U. D.
 - Paul Victorine ** — ***
 - Petters, M. D. **
 - * Preissler, k. k. Fiskatadjunkt.
 - Preissler Ant., k. k. Staatsbuchhaltungsbeamter.
 - Pokorný, quiesc. k. k. Beamter. ** — ***
 - Porth, MC.
 - * Purkyně, k. k. Prof. a. d. Univers.
 - Purkyně, Studiosus. ** — ***
 - Reich Js., Studiosus. ** — ***
 - Reuss, k. k. Prof. a. d. Universität.
 - * Ramisch, M. D. **
 - Rohrweck, Erzieher. **
 - * Roth, Hauptcontrolor. ** — ***
 - * Ruda, M. D.

- Prag: Sacher-Masoch, Ritter von Kronenthal, k. k. Ministerialrath u. Polizeidirector.
 — Šafařík, M. C. ** — ***
 — Sachs Julius.
 — Schmitt, Studiosus. ** — ***
 — Schwarz Ant., Techniker. ** — ***
 — Smita Joh., Prof. a. d. deutsche Realschule ** — ***
 — Štika, k. k. Gymnasialprofessor. ** — ***
 — * Staněk, M. D. **
 — Suchánek, pens. k. k. Polizeicommissär. **
 — Tuček Ladislav, Techniker. ** — ***
 — Vávra Emanuel, Realschüler ** — ***
 — Walter, Lehrer an der böhmisch Hauptschule.
 — * Wolfner, Mag. Chir. MC. ** — ***
 — Zavadil, Lehramtsandidat. **
 — Zobl, M. D.
- Smichow: * Berchtold Fridrich Graf von ** — ***
 — Böhm, k. k. Universitätsgärtner. ** — ***
 — * Kostelecký, M. Dr. u. k. k. Prof. d. Botanik a. d. Universität ** — ***
- Roztok: Unschuld Frau ***
- Unhošt: Barcal, Apotheker. **
- Schlan: Matějka, k. k. Bergbeamter. **
- Buštěhrad: Hoser, M. D. **
- Weltrus: * Eck. **
- Pürglitz: Mann, Oekonomiebeamter.
 — Zachistal, Oekonomiebeamter. **
- Presniz: Hajek Karl, Oberförster. ***
- Komotau: * Knaf, M. D. ** — ***
- Tepliz: * Kratzmann Eduard, M. Dr.
- Tschohau: Hampl, Kaplan. ** — ***
- Klostergrab: * Winkler. ** — ***
- Aussig: Apotheker.
- Bodenbach: Malinský, Bauingenieur. ** — ***
- Tetschen: * Joscht, Gartendirector.
- Fugau: * Karl, Pfarrer ** — ***
- Böhmischleipa: * Watzel, M. D. u. Prof. a. d. Gynn. ** — ***.
- Jungbunzlau: Himmer, M. Dr. ** — ***
 — Hippeli, k. k. Hauptmann ** — ***
 — Hoser, M. D. und Kreisphysikus. ** — ***
- Nymburg: Všeček, Apotheker ** — ***
- Weisswasser: Veselý, Forstmeister.
- Münchengräz: Sekera, Apotheker. ** — ***
- Reichenberg: Langer, Wundarzt. **
 — Müller, Kaufmann. **
 — Siegmund Wilhelm. ** — ***
 — Silber Wilh., Handlungs-Commis ** — ***
- Kratzau: * Petters, Dechant. **

- Neustadt: * Menzl, Pfarrer. **
 Turnau: Laufberger M. D. **
 Sobotka: Fierlinger, Apotheker. **
 Hohenelbe: Kablik Josefina. ** — ***
 Rochlic: Pohley, Kaplan. **
 Gitschin: Eiselt M. D. und Kreisphysicus. **
 — Suchánek Hauptschullehrer. ***
 Königgrätz: Schreiter M. D. Kreisphysicus. **
 Jaroměř: Haala Carl, Apotheker. **
 Zvol: Čeněk, Localseelsorger. ** — ***
 Altbuch: Kudrnáč, Kaplan ** — ***
 Trautenau: Černý, Apotheker. **
 Schatzlar: Breyer, Kaplan. **
 Braunau: Watzke, k. k. Professor. ** — ***
 Opočno: Skuherský, M. D.
 Chrudim: Weidenhoffer, M. D.
 Chroustovic: Illing, Hofgärtner. **
 Hohenmanth: * Fieber, Ph. Dr und k. k. Landgerichtsecretär. **
 Landskron: Erxleben, Apotheker. **
 Kolín: Veselský, k. k. Landgerichtsrath. ** — ***
 Budweis: Jechl, Th. D. k. k. Professor. ** — ***
 — Šavel Joh. k. k. Professor. *
 Krems: Bumba, Kaplan
 Lochovic. Ber. Kr. Jedlička Scfie. ***
 Neuhaus: Kalina Josefina. ***
 Chlumec Tab. Kr. Otto v. Ottenstein Caroline. ***
 Budw. Kr. Mardetschläger, Pfarrer. **
 Kaplitz: Kirschner, Mag. Chir. **
 Rokycan: * Lušek von, Forstmeister.
 Marienbad: * Kratzmann Emil, M. D. **
 Elbogen: * Ortman, Apotheker. **
 Falkenau: Leistner, Chemiker **
 — Fischer Christian Porcelänfabrikant.
 Schlackenwerth: Reuss, Kaufmann **
 Asch: Palliardi M. D. **

An vorstehende Herren ergeht zugleich die Bitte dieses Verzeichniss in den gegenwärtigen Blättern noch möglichst zu vervollständigen, da nicht zu zweifeln ist, dass mir noch viele Freunde unserer scientia amabilis in Böhmen unbekannt geblieben sind, und es doch von grösserem Vortheile bei Excursionen ist, wenn man in der Kenntniss ist, wo sich Freunde dieses Wissens finden, welche oft mit Rath und That Vieles zum günstigeren Erfolge derselben beitragen können

Prag am 27. November 1852.

P. M. Opiz.

Redakteur: Prof Med Dr. Franz Anton Nickerl.